

Entrümpeltes Herz

21.06.2020

»Glücklich sind die, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott sehen.«

Matthäus 5,8

Ein besetztes Herz

Ich sitze und höre zu, was mein Gegenüber erzählt. Es ist, als trage der sonst so aufrechte und tatkräftige Mittvierziger einen unsichtbarer Zementsack auf den Schultern. Er wirkt niedergeschlagen und belastet. Ich bin damals Anfang 30, sein Freund und fühle mich überfordert. Während ich zuhöre und am Kaffee nippe, den er mir spendiert hat, erfasst dieses unsichtbare Gewicht auch mich. Er redet er sich den Schmerz von der Seele. Über das Scheitern seiner Ehe – seiner Liebe des Lebens, wie er immer wieder sagt. Aber die Last wird nicht leichter.

Ich hatte mir vorgenommen, ihn zu trösten und ihm von Gott zu erzählen. Ich war fest überzeugt, dass Gott Menschen in Not begegnen will. Davon bin ich immer noch überzeugt. Doch was ich damals erzählte, kam irgendwie nicht an. Er hörte zu. Er fand auch vieles gut, was ich sagte. Aber sein Herz blieb erfüllt von dem, was schon drin war: Unverständnis, Trauer, Enttäuschung, Wut und quälende Vorwürfe.

Ein besetztes Herz kann nichts von Gott aufnehmen

Das war eines meiner ersten Seelsorgegespräche. Ich hatte den Eindruck, kaum etwas richtig gemacht zu haben. Inzwischen weiss ich, wie unmöglich es ist, dass ein Mensch Gott sehen kann, wenn sein Herz schon voll besetzt ist. Wenn in einem Gefäss schon Fauliges drin ist, hat nichts mehr anderes Platz. (Holunderflasche) Selbst, wenn du den feinsten Sirup einfüllen würdest: es bleibt beim fauligen Geschmack. Wenn nur ein reines Herz Gott sehen kann, dann gilt offenbar umgekehrt, dass dem belasteten, schuldigen, unreinen, mit Negativem erfüllten Herz eines fehlt: «Gott zu sehen».

Was uns entgeht

«Gott zu sehen». Das ist die gute Botschaft, um die es Jesus geht. Darum hat er diesen besonderen Satz formuliert und ihn in die «Glücklich-sind»-Worte eingereiht. «Gott zu sehen» ist das Ziel, das über allem steht. «Gott zu sehen» ist der Grund, warum Jesus Schmerz, Schuld und Unrat im Herzen anspricht und ausräumen will. «Gott zu sehen» ist die Bestimmung unseres Lebens! Wenn wir wüssten, was es bedeutet, Gott zu sehen, würden wir keinen Moment mehr ruhig auf unserem Stuhl sitzen können. Wenn wir nur eine Ahnung davon hätten, wie stark und positiv das unser Leben verändern würde! Wenn wir realisieren würden, was uns entgeht – für die Ewigkeit entgeht – wenn wir Gott nicht sehen! Auch der Gemütlichste unter uns würde sein Gewicht zumindest auf die Stuhlkante verlagern und voll Spannung auf das warten, was jetzt gleich kommt.

Was Gott sehen heisst

Was bedeutet «Gott sehen»? Es gibt sehen und sehen. Ich kann den Eiffelturm auf einer Postkarte sehen. Oder ich kann völlig fassungslos unter einem seiner Metallbögen stehen und nur ahnen, wo

die Turmspitze hoch oben wohl liegt. Ich kann meinen Arzt auf der Strasse von weitem sehen, oder ich kann in der Praxis anrufen und sagen: «Ich fühle ein Stechen im Bauch, kann ich heute Dr. Krusze sehen?» Das erste hat keine direkte Auswirkung auf mein Leben. Der Arztbesuch hingegen kann mich vor einen geplatzen Blinddarm bewahren. Wenn Jesus sagt: «Gott sehen», dann meint er damit eine verändernde und verwandelnde Begegnung. Der Vater im Himmel ist heilig. Er ist rein und durch und durch vollkommen. Sein Wille ist so heilsam und lebensbejahend, dass jeder um alles in der Welt darum beten würde, wenn er nur ein bisschen wüsste, wie Gott ist. Würden wir nur einen Moment lang Gott erkennen wie er ist, wir würden mit zitternder Stimme beten: *«Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe!»* Aber, obwohl Gott sich zeigen will, obwohl er geredet hat, obwohl er Jesus gesandt hat, obwohl der Heilige Geist wirkt und wehen will – unreine Herzen sehen ihn nicht. Ein Herz, das voll ist mit Negativem, mit Schuld, aber auch mit Bitterkeit, Ärger, Zorn, Trauer, Enttäuschung verdunkelt unser Sehvermögen im Blick auf Gott. Hast du schon einmal versucht, dein Handy zu bedienen, wenn du eine Sonnenbrille trägst und die Bildschirmhelligkeit noch auf dem Nacht-Modus steht? Das ist der Normalzustand aller Menschen.

Ein reines Herz entsteht durch Glauben

Jesus sagt zu uns: *«Glücklich sind die, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott sehen.»* Wenn Jesus predigt, geht es um Glauben. Um Schritte im Glauben. Hier geht es darum, dass du dich im Glauben aufmachst, Gott zu sehen. Gott will sich dir offenbaren. Ganz persönlich zeigen. Es soll nicht sein, dass du von ihm nur soviel kennst, wie Tante Frieda den Eiffelturm von deiner Postkarte kennt. Gott will dein Gott sein. Dein Vater im Himmel. Das ist der Ruf zum Glauben. Es liegt an dir, ob du dich aufmachst. Jesus hat darüber eine Geschichte erzählt: Ein Mann entdeckte auf einem Stück Land einen Schatz. Doch das Stück Land gehörte nicht ihm. Da setzte er alles auf eine Karte, verkaufte, was er hatte und erwarb das Land – um den Schatz zu heben. Das ist jemand, der den Ruf zum Glauben gehört hat und Schritte gegangen ist. Hörst du, wie Jesus dich zum Vater einlädt und dir den Schatz vor Augen stellt? *«Gott sehen!»* Es wird dein Leben auf ewig verändern. Er wird deine Löcher im Herzen ausfüllen. Er wird deine quälenden Fragen beantworten. Er wird deine Rebellion schmelzen lassen. Er wird deine Suche nach Anerkennung anders und tiefer erfüllen, als es dein Stolz und deine Freunde je könnten. Willst du Gott sehen? Geh den Schritt im Glauben...

Wer glaubt, mistet aus

Welchen konkreten Schritt braucht es, um ein reines Herz zu bekommen? Jesus sprach darüber zu den Pharisäern: *«Wasch deinen Trinkbecher doch zuerst innen aus! Dann wird er auch von aussen rein! Ihr seid wie übermalte Grabsteine. Von aussen ansehnlich, aber darunter voller Totenknochen und allem möglichen Unrat. Von aussen erscheint ihr den Menschen gerecht. Doch innen seid ihr voller Heuchelei und Gesetzlosigkeit»* (nach Mt 23,26-28). Damit stellt Jesus die Frage: Wie sieht es innen drin aus? Versteckst du etwas? Heuchelst du dir vielleicht selbst etwas vor? Gilt da drin das, was Gott will? Herrschen dort ganz eigene Gesetze? Was ist dein Motor da ganz innen? Hat sich Hass, Rebellion, Neid, Habgier, Ärger und Bitterkeit eingenistet? Das muss raus. Es verbaut die Sicht zu deinem Gott!

Die zwei Werkzeuge des Glaubens zur Reinheit

Schon bei den anderen «Glücklich sind»-Worten haben wir gesehen, dass zu jedem Satz im Rahmen der Bergpredigt weitere Details folgen. Wo finden wir die Details zum reinen Herzen? Im Vaterunser: *«Und vergib uns unsere ganze Schuld! Auch wir haben denen vergeben, die an uns schuldig geworden*

sind. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern befreie uns von dem Bösen!» (Mt 6,11-13). Die Mitte des Vaterunsers ist die Bitte um Reinigung und Befreiung vom Bösen. Vergebung ist Gottes Weg, um das auszuräumen, was in einem Herzen an Unrat ist. Von der Sorge bis zur Schuld. Vor Gott und gegenüber Menschen. Nur Vergebung kann Herzen rein machen. Darum hat Jesus dieses Gebet so formuliert, dass sowohl aktiv begangene als auch passive erlebte Schuld angesprochen ist. Was das heisst? Wenn du selbst schuldig geworden bist, dann bitte Gott um Vergebung. Und Gott wird dir dabei zeigen, bei welchen Menschen du danach um Vergebung bitten musst. Und wenn jemand an dir schuldig geworden ist, dann vergib vor Gott. Ob die Person um Vergebung bittet oder nicht. Durch geschenkte und weiterschenkende Vergebung wird dein Herz rein vor Gott. Das des anderen ist in seiner Verantwortung.

Gebet

Sieh meine Sünde nicht mehr an und lösche meine ganze Schuld aus!

Schaffe mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, gefestigten Geist!

Vertreib mich nicht aus deiner Nähe und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir!

Lass mir wiederkehren die Freude deines Heils und stütze mich mit einem willigen Geist!

Ps 51,9-12

Erlaubnis: Dieser Text darf in jedem Format weitergegeben werden, vorausgesetzt, dass der Inhalt nicht verändert wird und keine Gebühren oder sonstige Kosten ausser den reinen Kopierkosten verlangt werden. Für Weblinks empfehlen wir, den bestehenden Downloadverweis auf www.feg-einsiedeln.ch zu verwenden. Alle weiteren Verwendungen wie Abdruck in Zeitschriften, Veröffentlichungen, Artikeln bedürfen der schriftlichen Genehmigung. Kontakt: info@feg-einsiedeln.ch

Dieser Hinweis soll auch auf Kopien lesbar bleiben. © Samuel Rath, FEG Einsiedeln, www.feg-einsiedeln.ch, Bibelzitate wo nicht anders angegeben: Neue evangelistische Übersetzung (NeÜ).